Softwareentwicklung

Softwareentwicklung

Skriptum zur Vorlesung - 01.09.2023

Dipl.-Ing. Paul Panhofer BSc. 1*

1 ZID, TU Wien, Taubstummengasse 11, 1040, Wien, Austria

Abstract:

 \mathbf{MSC} : p.panhofer@htlkrems.at

Keywords:

	Contents					
	_					
1.			mierung: Strukturierung	4		
	1.1.		programme	4		
		1.1.1.	Unterprogramme	4		
	1.2.	Objel	ktorientierung	5		
		1.2.1.	Objektorientierung	5		
	1.3.	Schic	htenmodell	5		
		1.3.1.	Prinzipien des Schichtenmodells	5		
		1.3.2.	Fallbeispiel: Schichtenmodell	6		
	1.4.	Komp	ponenten	8		
		1.4.1.	Fallbeispiel: Restaurantverwaltung	8		
	1.5.	Servic	ce ·	9		
		1.5.1.	Zusammenfassung	9		
2.	\mathbf{Pro}	gramı	mierung: Metriken	12		
	2.1.	Softw	aremetriken	12		
		2.1.1.	Metriken	12		
		2.1.2.	Qualitätsmetriken	12		
	2.2.	Корр	elung	13		
		2.2.1.	Koppelung	13		
		2.2.2.	Interaktionskoppelung	13		
			Auflösen von			
			Interaktionskoppelung	14		

		004	5	
			Fallbeispiel: Auflösen von	1.4
			Interaktionskoppelung Vererbungskoppelung	14 15
			Objektkomposition	15
	2.3.	Kohäsi	•	16
			Kohäsion	16
		2.3.2.	Fallbeispiel: Servicekohäsion	16
3.	Pro	gramn	nierung: SOLID	18
	3.1.	SOLID	Prinzipien	18
			SOLID Prinzipien	18
			Konsequenzen schlechten Codes	19
	3.2.	_	Responsibility Prinzip	19
			Verletzung des Single Responsibilty	
			Prinzips	19
	3.3.		Closed Prinzip	20
	0.4		Fallbeispiel: Open Closed Prinzip	20
	3.4.		sche Substitutinsprinzip	21
	0.5		Fallbeispiel: Substitutionsprinzip	21
	3.5.		ce Segregation Prinzip	21
		3.5.1.	Interface Segregation Prinzip	21

 $^{{\}rm ^*E\text{-}mail:\;paul.panhofer@tuwien.ac.at}$

· ·

Softwareentwicklung - Theorieskriptum

Grundlagen der objektorientierten Programmierung

December 14, 2019

1. Programmierung: Strukturierung



01. Unterprogramme	4
02. Objektorientierung	5
03. Schichtenmodell	5
04. Komponenten	8
05. Service	9

1.1. Unterprogramme

Historisch gesehen hat alles mit einem bunten Gemisch aus **Anweisungen** und **Daten** innerhalb eines Betriebssystemprozesses¹ begonnen. Der **Prozess** spannte die Laufzeitumgebung für den Code auf. Programme waren zu dieser Zeit kurz und einfach.

Die kleinste Einheit eines Programms war die **Anweisung**.

1.1.1 Unterprogramme

Die zunehmende **Codekomplexität** von Softwareanwendungen verlangte nach neuen Wegen Code zu strukturieren.

▶ Erklärung: Unterprogramme ▼

- Unterprogramme² entstanden als Programme umfangreicher wurden.
- Sie waren ein erster Schritt zur Kapselung von Code.
- Die Zahl der Anweisungen pro Anwendung konnten ansteigen, ohne dass die Wartbarkeit³ der Anwendung gesunken wäre.
- Als n\u00e4chstes wurden Container f\u00fcr Daten⁴ entwickelt.

▶ Codebeispiel: Unterprogramme ▼

```
struct Point3D {
double x,y,z;
};

main(){
settextstyle(BOLD_FONT,HORIZ_DIR,2);

x = getmaxx()/2;
y = getmaxy()/2;

return 0;
}
```

¹ Unter einem Betriebssystemprozess verstehen wir ein sich in Ausführung befindendes Programm

² Funktionen, Prozeduren

 $^{^{3}\} Codeerwart barkeit,\ Codeles barkeit,\ An passbarkeit$

⁴ Die Sprache C spiegelt diesen Entwicklungsstand wider: sie bietet Unterprogramme (Prozeduren und Funktionen) sowie Strukturen zur Strukturierung

1.2. Objektorientierung

Der nächste Schritt in der Evolution der Anwendungsprogrammierung war das objektorientierte Programmierparadigma.

1.2.1 Objektorientierung

Objektorientierung faßt Strukturen und Unterprogramme zu Klassen⁵ zusammen. Dadurch wurde Software nochmal etwas grobgranularer, so dass sich mehrere Anweisungen innerhalb eines Prozesses verwalten ließen.

Die kleinste Einheit eines objektorientierten Programms ist die **Klasse**.

▶ Erklärung: Klasse ▼

- Eine Klasse stellt Funktionalität⁶ zur Verfügung, die den Zustand⁷ von Instanzen der Klasse verändert und verarbeitet.
- Variablen und Methoden stehen im kontinuierlichen Zusammenspiel.

```
▶ Codebeispiel: Klassen ▼
```

1.3. Schichtenmodell

Das Schichtenmodell ist ein häufig angewandtes Strukturierungsprinzip für die **Architektur** von Softwaresystemen. Dabei werden einzelne logisch zusammengehörende **Aspekte** des Softwaresystems konzeptionell einer **Schicht** zugeordnet.

1.3.1 Prinzipien des Schichtenmodells

▶ Prinzip: Schichtenmodell ▼

Teile und Herrsche: Ein komplexes Problem wird in unabhängige Teilprobleme zerlegt, das jedes für sich, einfacher handhabbar ist, als das Gesamtproblem.

Off ist es erst durch die Fromulierung von Teilproblemen möglich, ein komplexe Probleme zu lösen.

 Unabhängigkeit: Die einzelnen Schichten der Anwendung kommunizieren miteinander, indem die Schnittstellenspezifikation⁸ des direkten Vorgängers bzw. Nachfolgers genutzt wird.

Durch die **Entkoppelung** der Spezifikation der Schicht von ihrer **Implementierung** werden Abhängikeiten zwischen den Schichten vermieden.

Abschirmung: Eine Schicht kommuniziert ausschließlich mit seinen benachbarten Schichten. Damit wird eine Kapselung der einzelnen Schichten erreicht, wodurch die zu bewältigende Komplexität sinkt.



Standadisierung: Die Gliederung des Gesamtproblems in einzelne Schichten erleichtert die Entwicklung von Standards⁹ für die einzelnen Schichten.

⁵ Die hauptsächliche **Strukturierung** von Software befindet sich heute auf dem Niveau der **1990er**, als die Objektorientierung mit C++, Delphi und dann Java ihren Siegeszug angetreten hat.

⁶ Methoden

⁷ Variblen

⁸ Schnittstelle, Interface

⁹ HTTP, FTP, usw.

▶ Schnittstellenspezifikation: Domainschicht ▼

1.3.2 Fallbeispiel: Schichtenmodell

```
// IRepository.cs, AReposiotry.cs
        ▶ Schnittstellenspezifikation: Modelschicht ▼
                                                      //----
                                                      public interface IRepository<TEntity> where
   // AosDbcontext.cs
                                                          TEntity : class {
   //----
   public class AosDbContext : DbContext {
                                                         TEntity Create(TEntity t);
       public DbSet<Trait> Traits { get; set; }
                                                         List<TEntity> CreateRange(List<TEntity>
       public DbSet<TraitItem> TItems {get;set;}
                                                              list);
       public AosDbContext(
                                                         void Update(TEntity t);
         DbContextOptions<AosDbContext> options)
                                                  11
             : base(options
                                                         void UpdateRange(List<TEntity> list);
                                                  12
       ) { }
                                                  13
                                                          TEntity? Read(int id);
                                                  14
       protected override void
           OnModelCreating(ModelBuilder builder)
                                                         List<TEntity>
                                                              Read(Expression<Func<TEntity, bool>>
          builder.Entity<Attack>()
                                                              filter);
14
              .HasIndex(a => a.Identifier)
                                                      }
                                                  17
              .IsUnique();
                                                  1.8
                                                      public abstract class ARepository<TEntity> :
                                                  19
          builder.Entity<Attack>()
                                                          IRepository<TEntity> where TEntity :
18
              .HasOne(a => a.Creature)
                                                          class {
19
              .WithMany()
              .HasForeignKey(a => a.CreatureId);
                                                         protected readonly AosDbContext Context;
22
          builder.Entity<Attack>()
                                                         protected readonly DbSet<TEntity> Table;
                                                  23
              .Property(a => a.AttackType)
                                                  24
              .HasConversion<string>();
                                                          protected ARepository(AosDbContext
25
                                                  25
                                                              context) {
26
          builder.Entity<Trait>()
                                                             Context = context;
              .HasIndex(t => t.Identifier)
                                                             Table = context.Set<TEntity>();
28
                                                  27
              .IsUnique();
                                                         }
29
                                                  29
          builder.Entity<TraitItem>()
                                                         public TEntity Create(TEntity t) {
                                                  30
              .HasKey(ti => new {ti.CreatureId,
                                                             Table.Add(t);
                                                  31
                  ti.TraitId});
                                                             Context.SaveChanges();
                                                  32
          builder.Entity<TraitItem>()
                                                             return t;
34
                                                  34
              .HasOne(ti => ti.Creature)
                                                         }
              .WithMany()
                                                  36
              .HasForeignKey(ti =>
                                                          public List<TEntity>
                                                  37
                  ti.CreatureId);
                                                              CreateRange(List<TEntity> list) {
                                                             Table.AddRange(list);
38
                                                  38
          builder.Entity<TraitItem>()
                                                             Context.SaveChanges();
              .HasOne(ti => ti.Trait)
40
                                                  40
              .WithMany()
                                                             return list;
              .HasForeignKey(ti => ti.TraitId);
                                                         }
                                                  42
43
                                                  43
                                                         public void Update(TEntity t) {
   }
44
                                                  44
```

```
Context.ChangeTracker.Clear();
                                                              _logger = logger;
                                                  1.5
                                                          }
                                                  16
          Table.Update(t);
                                                  17
          Context.SaveChanges();
                                                          [HttpPost]
                                                  18
48
       }
                                                          public async Task<ActionResult<TEntity>>
                                                              Create(TEntity t) {
50
       public void UpdateRange(List<TEntity>
                                                             await _repository.CreateAsync(t);
           list) {
                                                              _logger.LogInformation($"Created
          Table.UpdateRange(list);
                                                                  entity with id: {t}");
          Context.SaveChanges();
53
                                                  22
       }
                                                             return t;
54
                                                  23
                                                          }
       public TEntity? Read(int id) =>
56
                                                  25
           Table.Find(id);
                                                          [HttpGet("{id:int}")]
                                                          public async Task<ActionResult<TEntity>>
57
       public List<TEntity>
                                                              Read(int id) {
58
           Read(Expression<Func<TEntity, bool>>
                                                             var data = await
           filter) =>
                                                                  _repository.ReadAsync(id);
          Table.Where(filter).ToList();
59
                                                             if (data is null) return NotFound();
60
                                                  30
       public List<TEntity> Read(int start, int
                                                             _logger.LogInformation($"reading
           count) =>
                                                                  entity with id {id}");
          Table.Skip(start)
              .Take(count)
                                                             return Ok(data);
63
                                                  33
              .ToList();
                                                          }
64
                                                  34
       public List<TEntity> ReadAll() =>
                                                          [HttpGet]
                                                  36
66
           Table.ToList();
                                                          public async
                                                  37
                                                              Task<ActionResult<List<TEntity>>>
67
       public void Delete(TEntity t) {
                                                              ReadAll(int start, int count) =>
          Table.Remove(t);
                                                              Ok(await
69
          Context.SaveChanges();
                                                              _repository.ReadAllAsync(start,
70
                                                              count));
   }
72
                                                  38
                                                          [HttpPut("{id:int}")]
                                                  39
                                                          public async Task<ActionResult>
                                                  40
       ▶ Schnittstellenspezifikation: Serviceschicht ▼
                                                              Update(int id, TEntity entity) {
   //----
                                                             var data = await
                                                  41
   // AController.cs
                                                                  _repository.ReadAsync(id);
   //-----
   public class AController<TEntity> :
                                                             if (data is null) return NotFound();
                                                  43
       ControllerBase where TEntity : class {
                                                             await _repository.UpdateAsync(entity);
       private IRepository<TEntity> _repository;
                                                             _logger.LogInformation($"updated
                                                                  entity: {entity}");
       private ILogger<AController<TEntity>>
                                                             return NoContent();
           _logger;
                                                          }
                                                  48
                                                  49
       public AController(
         IRepository<TEntity> repository,
                                                                                                 ILogger<AController<TEntity>> logger
12
13
           _repository = repository;
14
```

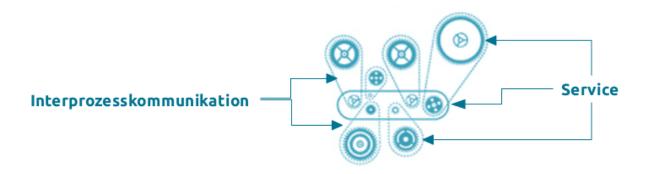


Abbildung 1. SOA - Zusammenspiel von Services

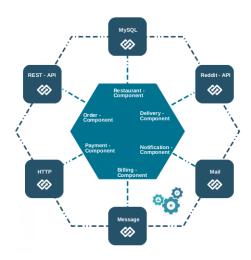
1.4. Komponenten

Bei der Entwicklung von Softwareanwendungen besteht die erste Aufgabe der Softwareentwickler darin, die voneinander unabhängigen Teile der **Anforderungsbeschreibung** voneinander zu isolieren. Wir nennen diese Teile **Komponenten** bzw. Module in der Softwareentwicklung.

Komponenten werden in **Schichten** unterteilt. Jede Schicht wiederum besteht aus **Klassen**.

▶ Erklärung: Komponente ▼

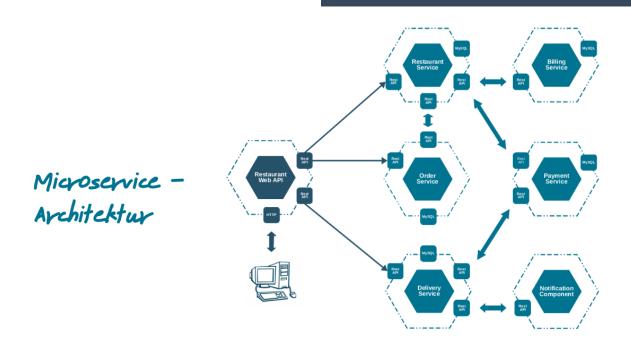
- Komponenten definieren sich als von einander unabhängige Teile der Anforderungsbeschreibung eines Systems.
- Für die Kommunikation stellen Komponenten **Schnittstellen** zur Verfügung.



1.4.1 Fallbeispiel: Restaurantverwaltung

► Fallbeispiel: Restaurantverwaltungssoftware ▼

- Es soll eine Restaurantverwaltungssoftware entwickelt werden.
- Als erstes isolieren wir die einzelnen Komponenten voneinander.
- Komponenten der Restaurantverwaltungssoftware:
 - Restaurantkomponente: Lokalbesitzer benutzen die Funktionalität der Restaurantkomponente um die Speisekarte für ihre Lokale zu verarbeiten.
 - Orderkomponente: Benutzer platzieren Bestellungen über eine Homepage bzw. Smartphoneanwendung Bestellungen in bestimmten Lokalen. Die Orderkomponente stellt dazu die Funktionalität zur Verfügung.
 - Deliverykomponente: Die Anwendung erlaubt es einer Reihe von Kurierdiensten Bestellungen auszuliefern. Die Deliverykomponente hilft bei der Verwaltung der Bestellungen.
 - Notificationkomponente: Die Anwendung verschickt Benachrichtigungen an die Lokale und Kunden. Die Funktionalität dafür wird von der Notificationkomponente umgesetzt.
 - Billingkomponente: Die Billingkomponente wird eingesetzt um die Abrechnung der Bestellung der Kunden druchführen zu können.
- Die einzelnen Komponenten können nun unabhängig voneinander entwickelt werden.



1.5. Service

Service ▼

Ein **Service** ist eine **Softwarekomponente** die in einem eigenen Betriebssystemprozess ausgeführt wird.

In einer **SOA Anwendung** bzw. in einer **Microsystemanwendung** ist das **Service** die kleinste Strukturierungseinheit der Anwendung.

▶ Analyse: Service ▼

- Komplexe Softwareanwendungen verteilen ihre Geschäftslogik auf mehrere Service.
- Ein **Service** definiert unabhängig von seiner Implementierung eine **Schnittstelle**. Der Zugriff auf das Service erfolgt exklusiv über diese Schnittstelle.
- Die **Servicekommunikation** erfolgt über ein Technologie unabhängige Protokolle.
- Die Service einer Softwareanwendung k\u00f6nnen in unterschiedlichen Technologien implementiert werden.

1.5.1 Zusammenfassung

Qualität und **Kosten** der Erstellung von Softwareanwendungen hängen entscheidend von der **Code-komplexität** ab. **Fehleranzahl** und **Robustheit** eines Codes stehen in engem Zusammenhang zur Softwarekomplexität.

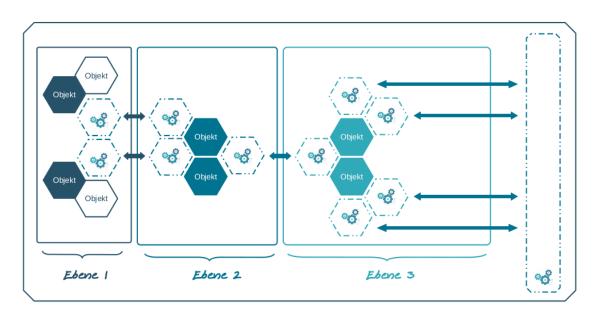
Zur **Senkung** der **Codekomplexität** wurden unterschiedliche Methoden zur **Strukturierung** von Code entwickelt.

► Analyse: Codestrukturierung ▼

- Softwareanwendungen bestehen aus Services. Ein Service ist eine Softwarekomponente in einem eigenen Betriebssystemprozess.
- Komponeten bestehen aus Schichten. Schichten bestehen aus Klassen.
- Klassen werden durch Methoden strukturiert.



Q



softwarekomponente

Komponentenschnittstelle

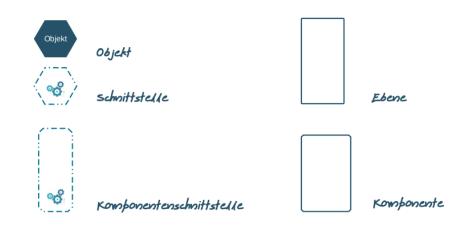


Abbildung 2. Strukturierung einer Komponente

.

2. Programmierung: Metriken



01.	Softwaremetriken	12
02.	Koppelung	13
03.	Kohäsion	16

2.1. Softwaremetriken

2.1.1 Metriken



Softwaremetrik -

Eine **Softwaremetrik**, oder kurz Metrik, ist eine Funktion, die eine Eigenschaft eines Softwaresystems in einen Zahlenwert, auch **Maßzahl** genannt, abbildet.

Eine **Softwaremetrik** versucht Programmcode bzw Software im Allgemeinen mit der Hilfe einer **Maßzahl** messbar bzw. vergleichbar zu machen.

▶ Erklärung: Softwaremetrkiken ▼

- Mit Softwaremetriken wird Programmcode vergleichbar.
- Dabei können unterschiedliche Aspekte von Software im Vordergrund der Messung stehen: Umfang, Aufwand, Komplexität bzw. Qualität.
- Durch die mathematische Abbildung einer spezifischen Eigenschaft der Software auf einen Zahlenwert wird ein einfacher Vergleich zwischen verschiedenen Teilen der Software ermöglicht.
- Die Zeilenmetrik beschreibt beispielsweise den Umfang eines Programms mit Hilfe der Programmzeile die für die Erstellung des Programms notwendig waren.
- Wir wollen uns hier jedoch auf Metriken beschränken die die Qualität des Programmcodes messen.

2.1.2 Qualitätsmetriken



Wir unterscheiden 2 **Metriken** zur Beschreibung der **Qualität** von objektorientiertem Code.

▶ Auflistung: Softwaremetriken ▼

- Koppelung: Maß der Abhängigkeiten zwischen Softwareelementen¹⁰.
- Kohäsion: Maß des inneren Zusammenhalt eines Softwareelements.

 $^{^{10}\} Objekte,\ Schichten,\ Komponenten$



2.2. Koppelung

2.2.1 Koppelung

Go.

Koppelung ▼

Koppelung ist ein Maß für die Abhängigkeit unter Softwareelementen. Diese Abhängigkeit entsteht durch die Nutzung der Funktionalität des jeweils anderen Elements.

Beim Entwurf eines **Softwaresystems** ist eine **geringe Koppelung** anzustreben.

▶ Auflistung: Arten der Koppelung ▼

- Interaktionskoppelung: Interaktionskoppelung beschreibt das Mass an Funktionalität¹¹, das Objekte einer Klasse von Objekten anderer Klassen in Anspruch nehmen.
- Vererbungskoppelung: Vererbungskoppelung beschreibt das Ausmaß der Abhängigkeit zwischen erbender und Basisklasse.



$^{11}\ Methoden aufruf$

2.2.2 Interaktionskoppelung

Interaktionskoppelung beschreibt das Mass an Funktionalität, das Objekte einer Klasse von Objekten anderer Klassen in Anspruch nehmen.

Interaktionskoppelung tritt auf wenn Objekte einer Klasse, **Methoden** von Objekten anderer Klassen aufrufen.

► Codebeispiel: Interaktionskoppelung ▼

```
// Interaktionskoppelung
   //----
   public class Swordsman {
      public int AttackValue { get; set; }
      public bool Attack =>
           Dice.GetInstance().Roll() <=</pre>
           AttackValue:
   }
   public class Spearman {
10
      public int AttackValue { get; set; }
11
12
      public bool Attack =>
13
           Dice.GetInstance().Roll() <=</pre>
           AttackValue;
   }
14
15
   public class Bowman {
      public int AttackValue { get; set; }
17
18
      public bool Attack =>
19
           Dice.GetInstance().Roll() <=</pre>
           AttackValue:
20 }
```

▶ Codebeispiel: Interaktionskoppelung ▼

```
//----
   // Interaktionskoppelung
   //-----
   public class GameController {
      public int DetermineHits() {
        int attackCount = 0;
        var unit1 = new Swordsman(){
          AttackValue = 5
10
        };
        var unit2 = new Spearman(){
          AttackValue = 4
14
        var unit3 = new Bowman(){
          AttackValue = 6
16
17
        // Interaktionskoppelung
19
        if(unit1.Attack()) {
20
           ++attackCount;
23
        if(unit2.Attack()) {
24
          ++attackCount;
25
26
27
        if(unit3.Attack()) {
28
          ++attackCount;
30
31
        return attackCount
32
33
   }
34
```

2.2.3 Auflösen von Interaktionskoppelung

Durch die **Trennung** von **Definition** und **Implementierung** kann die Implementierung einer Klasse verändert werden, ohne dass andere Klassen davon betroffen werden.

► Analyse: Interaktionskoppelung ▼

- Koppelung zwischen Objekten kann durch die Definition und die Verwendung von Schnittstellen vermieden.
- Mit einer Schnittstelle wird die **Definition** einer Klasse von ihrer **Implementierung** getrennt.

2.2.4 Fallbeispiel: Auflösen von Interaktionskoppelung

```
//----
   // Entkoppelter Code
   //-----
   // Schnittstellendefinition
   public interface IUnit {
      bool Attack ();
   // Klassenimplementierung
   public abstract class AUnit : IUnit {
10
      public int AttackValue { get; set; }
11
12
      public AUnit (int attackValue) {
13
        AttackValue = attackValue;
14
15
16
      public bool Attack() =>
17
          (Dice.GetInstance().Roll() <=
          AttackValue);
   }
18
19
   public class Swordsman : AUnit {
      public Swordsman : base(5){};
21
22
   public class Spearman : AUnit {
24
      public Spearman : base(4){};
25
26
27
   public class Bowman : AUnit {
      public Bowman : base(6){};
   }
30
31
   public class GameController {
      public int DetermineHits (List<IUnit>
33
          army) => army.Aggregate (
34
            (total, unit) => unit.Attack() ?
                total++ : total
         );
36
   }
37
39
   // Ausfuehrung
   var army = new List(){
40
      new Swordsman(), new Bowmen(), new Bowmen()
41
42
   };
var hits = new GameController().Attack(army);
```

2.2.5 Vererbungskoppelung

Go.

Vererbungskoppelung ▼

Vererbungskoppelung beschreibt das Ausmaß der Abhängigkeit zwischen **erbender** und **Basisklasse**.

Vererbungskoppelung kann für komplexe Vererbungsstrukturen auftreten.

▶ Erklärung: Vererbungskoppelung ▼

- Vererbung ist eines der fundamentalen Prinzipien der Objektorientierten Programmierung.
- Vererbung ermöglicht das Verhalten einer Basisklasse auf ihre Kindklassen zu übertragen.
- Der Einsatz von Vererbung kann jedoch zu komplexen Vererbungsstrukturen führen.

Wird es notwendig, die von der Basisklasse geerbten Methoden, in Kindklassen zur Gänze zu überschreiben verliert Vererbung seinen Sinn. In diesem Fall spricht man von Vererbungskoppelung.

Vererbungskoppelung kann mit Hilfe von Objektkomposition aufgelöst werden.

► Codebeispiel: Vererbungskoppelung ▼

```
//----
   // Vererbungskoppelung
   //----
   public class Duck {
     public String Quack() => "quack";
     public String Fly() =>
        "flying high in the sky";
   }
   public class RedheadDuck : Duck {
10
     public String Quack() => "loudly quack";
   }
   public class EntlingDuck : Duck {
     public String Quack() => "proudly quack";
15
   }
17
   public class RubberDuck : Duck {
     public String Quack() => "squeeze";
19
     public String Fly() => "can't fly";
20
21
  }
```

2.2.6 Objektkomposition

Objektkomposition ▼

Objektkomposition basiert in der Idee, **Objekte** bestehender Klassen in andere Klassen **einzubetten** z.B. durch Aggregation oder Referenzierung.

Zur **Auflösung der Vererbungkskoppelung** wird gerne auf das Prinzip der **Objektkomposition** zurückgegriffen.

▶ Erklärung: Vorteile der Objektkomposition ▼

- Der Vorteil der Objektkomposition gegenüber der Objektvererbung liegt in der Codeflexibilität.
- Mit Objektkomposition kann das Verhalten von Objekten zur Laufzeit verändert werden.

▶ Codebeispiel: Objektkomposition ▼

```
// Objektkomposition vs. Vererbungskoppelung
  //-----
   public interface IQuackable {
      String Quack();
   }
6
   public interface IFlyable {
      String Fly();
9
   }
10
11
   pulic class DefaultQuackBehaviour :
12
       IQuackable {
      public String Quack() => "quack";
13
   }
14
   public class LoudQuackBehaviour : IQuackable {
      public String Quack() => "loudly: quack";
17
   }
19
   public class ProudQuackBehaviour : IQuackable{
20
      public String Quack() =>
21
         "proudly and loudly: quack";
22
   }
23
24
   public class SqueezeQuackBehaviour :
       IQuackable{
      public String Quack() => "squeeze";
27
```

```
public class DefaultFlyingBehaviour :
        IFlyable {
      public String Fly() => "flying high in the
   }
   public class NoFlyBehaviour : IFlyable {
      public String Fly() => "can't fly";
   public class Duck{
      public IQuackable QuackBehaviour {
         get; set;
      }
12
13
      private IFlyable FlyBehaviour {
14
         get; set;
15
16
   }
17
18
19
   public class DuckFactory{
      public static Duck CreateRedheadDuck() =>
20
            new Duck(){
21
               QuackBehaviour = new
                   LoudQuackBehaviour(),
               FlyBehaviour = new
                   DefaultFlyingBehaviour()
            };
24
25
      public static Duck CreateEntlingDuck() =>
            new Duck() {
27
               QuackBehavior = new
                   ProudQuackBehaviour(),
               FlyBehavoir = new
29
                   DefaultFlyingBehaviour()
            );
30
         public static Duck RubberDuck () =>
32
            new Duck() {
33
               QuackBehavior = new
                   SqueezeQuackBehaviour(),
               FlyBehavior = new NoFlyBehaviour()
         );
36
   }
```

2.3. Kohäsion



2.3.1 Kohäsion



Kohäsion ▼

Kohäsion ist ein Maß für den inneren Zusammenhalt eines Softwareelements

Beim Entwurf eines **Softwaresystems** ist eine **hohe Kohäsion** anzustreben. Hohe Kohäsion begünstigt geringe Koppelung.

▶ Erklärung: Kohäsion ▼

- Wird durch ein Softwareelement zuviel Funktionalität umgesetzt, ist das Element zu generell seine Kohäsion nimmt ab.
- Das selbe gilt für ein Element das zuwenig Funktionalität implementiert und sich dadurch in die Abhängigkeit zu einer anderen Klasse begibt.

▶ Auflistung: Arten der Kohäsion ▼

Servicekohäsion: Die Servicekohäsion ist eine Metrik zur Beschreibung des inneren Zusammenhalts einer Methode.

Methoden einer Klasse sollten sich stets auf die Lösung einer einzelnen Aufgabe/Problematik beschränken.

Klassenkohäsion: Die Klassenkohäsion ist eine Metrik zur Beschreibung der inneren Zusammenhalt einer Klasse.

Die Verletzung der Klassenkohäsion einer Klassen ist daran festzumachen, dass ungenutze Attribute bzw. Methoden für die Klasse definiert werden.

2.3.2 Fallbeispiel: Servicekohäsion

this.X += v.X;
this.Y += v.Y;

```
// Servicekohaesion - schwache Kohsion
//-------

class Vector implements Serializable{
public int X { get; set; }

public int Y { get; set; }

public float Add(Vector v){
```

```
return Math.SQRT(X * X + Y * Y);

13 }

14

15 }
```

3. Programmierung: SOLID



01. SOLID Prinzipien	18
02. Single Responsibility Prinzip	19
03. Open Closed Prinzip	20
04. L. Substitutions Prinzip	21
05. Interface Segregation Prinzip	21

3.1. SOLID Prinzipien

\blacksquare

3.1.1 SOLID Prinzipien

Um die Programmierung hochwertigen Codes zu erleichtern, wurden **Prinzipien** für die **Software-entwicklung** formuliert. Prinzipien objektorienterten Designs sind Prinzipien, die zu gutem objekorientierten Design führen.

Die SOLID Prinzipien sind eine Sammlung von objektorientierten **Programmierprinzipien**.

▶ Analyse: Objektorientiertes Design ▼

- Gutes objektorientiertes Design führt zu gut lesbarem und wartbarem Code.
- Damit wird es für mehrere Entwickler leichter gleichzeitig an der Codebasis zu arbeiten.
- Objektorientiertes Design resultiert in schwacher Koppelung bei gleichzeitiger starker Kohäsion der Softwareelemente.

Die SOLID Prinzipien, gemeinsam angewandt, führen zu **schwacher Koppelung** und **starker Kohäsion** der Softwareelemente einer Softwareanwendung.

▶ Auflistung: SOLID Prinzipien ▼

Single Responsibility Prinzip 🔻

Das Single Responsibility Prinzip fordert, dass jedes Softwareelement der Anwendung nur einen **einzelnen Aspekt** der Anwendungsspezifikation implementiert.

Open Closed Prinzip ▼

Softwaresysteme müssen stets **erweiterbar** sein. Wird ein System erweitert, darf bestehender Code nicht verändert werden.

♣ L. Substitutionsprinzip ▼

Das Liskovsche Substitutionsprinzip oder **Ersetzbarkeitsprinzip** fordert, dass Instanzen einer abgeleiteten Klasse sich so zu **verhalten** haben, wie Objekte der entsprechenden Bassiklasse

Interface Segregation Prinzip -

Eine **Schnittstelle** sollte stets lediglich einen einzelnen Aspekt der Funktionalität eines Systems abbilden.

4

Dependency Inversion ▼

Das Dependency Inversion Prinzip führt zur **Umkehrung** der **Abhängigkeiten** zwischen Softwareelementen.

Es folgt dabei dem Hollywoodprinzip: Don't call us, we call you.

3.1.2 Konsequenzen schlechten Codes

Die Programmierung einer Softwareanwendung ist nur ein kleiner Teil der Softwareentwicklung. Etwa 70% der Tätigkeit der Softwareentwicklung fallen in den Bereich der **Softwarewartung**¹².

Die Wartbarkeit einer Softwareanwendung ist damit die wichtigste Metrik, zur Bestimmung der **Lebensdauer** von Softwaresystemen.

▶ Analyse: Konsequenzen schlechten Codes ▼

- Hohe Kosten im Rahmen der Weiterentwicklung der Anwendung.
- Erschwerte Codedokumentation und Codelesbarkeit.
- Schlechte Wartbarkeit der Anwendung.



¹² In der Softwareentwicklung bezeichnet der Begriff der Softwarewartung die Änderung einer Softwareanwendung nach dessen Auslieferung.

3.2. Single Responsibility Prinzip





Single Responsibility Prinzip -

Das Single Responsibility Prinzip fordert, dass jedes Softwareelement der Anwendung nur einen **einzelnen Aspekt** der Anwendungsspezifikation implementiert.

Damit wird explizit die **starke Kohäsion** von Softwareelemnten gefordert.

Folgt man dem objektorientiertem Paradigma, ist die Codebasis auf viele, von ihrem Codeumfang her, **kleine Klassen** aufgeteilt.







3.2.1 Verletzung des Single Responsibilty Prinzips

Wird versucht, in einer Klasse **mehrere Anforderungen** einer Softwareanwendung abzubilden, führt das unweigerlich zu kompliziertem, schlecht wartbarem Code.

▶ Analyse: Verletzung des SR Prinzips ▼

- Die Wahrscheinlichkeit, dass solche Klassen zu einem späterem Zeitpunkt geändert werden müssen, steigt zusammen mit dem Risiko, sich bei solchen Änderungen Fehler einzuhandeln.
- Man spricht in diesem Zusammenhang auch von Gottklassen, da sie einen großen Teil der Funktionalität der Anwendung bündeln.
- Diese Konzentration von Funktionalität in einzelnen Klassen, führt naturgemäß zu Abhängigkeiten unter den Klassen einer Softwareanwendung.
- Damit wird ein System von Softwareelementen geschaffen die insgesamt start gekoppelt, sebst aber eine schwache Kohäsion haben.

//----// Verletzung der Open Closed Prinzips
//-----

3.3. Open Closed Prinzip

OS

Open Closed Prinzip ▼

Softwaresysteme müssen stets **erweiterbar** sein. Wird ein System erweitert, darf bestehender Code nicht verändert werden.

Damit wird implizit die **schwache Koppelung** von Softwareelementen gefordert.

Das Open Closed Prinzip beschreibt damit eines der wichtigsten **Prinzipien** der modernen Softwareentwicklung.

3.3.1 Fallbeispiel: Open Closed Prinzip

```
//----
   // Verletzung der Open Closed Prinzips
   //-----
   public enum EColor {
     GREEN, YELLOW, RED
   }
   public enum EAppleType{
     GOLDEN_LADY, ROSE
10
   public class Apple {
     public string Label { get; set; }
     public EColor Color { get; set; }
14
     public int Weight { get; set; }
     public EAppleType Type { get; set; }
16
     public int Price { get; set; }
17
18
19
20
   public class AppleHandler{
     public List<Apple>
         FilterGreenApples(List<Apple> apples){
        List<Apple> filteredApples = new ();
24
        for(Apple a: apples){
25
          if(a.getColor().equals(EColor.GREEN)){ 46
             filteredApples.add(a);
          7
29
        return filteredApples;
32
```

```
// Solange nur gruene Aepfel aussortiert wer-
   // rden, funktioniert der Code einwandfrei.
   // Sollen nun aber zusaetzlich alle gruenen
   // Aepfel gefiltert werden, die nicht mehr
   // als 200g wiegen muss der bestehende Code
   // veraendert werden.
11
   // Das bedeutet aber dass Code der bereits
   // getestet und ausgeliefert worden ist,
   // veraendert werden muss. Es liegt damit
   // eine Verletzung des Open Closed Prinzips
   // vor.
17
   // Wir wollen nun eine Loesung entwickeln,
   // die offen, bestehender Code darf, aber
   // nicht veraendert werden.
   public interface Predicate<T>{
      bool Test(T t);
22
23
24
   public WeightFilter : Predicate<Apple> {
25
      public int Weight { get; set; }
      public bool Test (Apple a) =>
27
         a.Weight >= Weight;
29
   public ColorFilter : Predicate<Apple>{
31
      public EColor Color { get; set; }
32
      public boolean Test (Apple a) =>
33
         a.Color == Color;
34
   }
35
36
   public class AppleHandler {
      public List<Apple> Filter(
38
         List<Apple> apples,
39
         Predicate<Apple> filter
40
41
         List<Apple> filteredApples = new ();
         for(Apple a in apples){
43
            if(filter.Test(a)){
               filteredApples.add(a);
         }
         return filteredApples;
   }
50
```

33 }

3.4. Liskovsche Substitutinsprinzip

L. Substitutionsprinzip ▼

Das Liskovsche Substitutionsprinzip oder **Ersetzbarkeitsprinzip** fordert, dass Instanzen einer abgeleiteten Klasse sich so zu **verhalten** haben, wie Objekte der entsprechenden Basisklasse.

▶ Erklärung: Substitutionsprinzip ▼

- Ein wichtiges Prinzip der objektorientierten Programmierung ist die Vererbung¹³
- Vererbung beschreibt damit eine ist ein Beziehung¹⁴ zwischen Kindklasse und der entsprechenden Basisklasse.

3.4.1 Fallbeispiel: Substitutionsprinzip

Eine typische Hierarchie von Klassen in einem Grafikprogramm könnte z.B. aus einer Basisklasse GraphicalElement und den davon abgeleiteten Unterklassen Rectangle, Ellipse bzw. Text bestehen.

► Fallbeispiel: Substitutionsprinzip ▼

- Beispielsweise wird man die Ableitung der Klasse Ellipse von der Klasse GraphicalElement begründen mit: Eine Ellipse ist ein grafisches Element.
- Die Klasse GraphicalElement kann dann beispielsweise eine allgemeine Methode Draw definieren, die von Ellipse Objekten ersetzt wird durch eine Methode, die speziell eine Ellipse zeichnet.
- Das Problem hierbei ist jedoch, dass das ist-ein-Kriterium manchmal in die Irre führt.

Wird für das Grafikprogramm beispielsweise eine Klasse Circle definiert, so würde man bei naiver Anwendung des "ist-ein-Kriteriums" diese Klasse von Ellipse 15 ableiten.

- Diese Ableitung kann jedoch im Kontext des Grafikprogramms falsch sein.
 - Grafikprogramme erlauben es üblicherweise, die grafischen Darstellung der Elemente zu ändern. Beispielsweise lässt sich bei Ellipsen die Länge der beiden Halbachsen unabhängig voneinander, ändern.
- Für einen Kreis gilt dies jedoch nicht, denn nach einer solchen Änderung wäre er kein Kreis mehr.
- Hat also die Klasse Ellipse die Methoden SkaliereX und SkaliereY, so würde die Klasse Kreis diese Methoden erben, obwohl dieses Verhalten für Circle Objekte nicht erlaubt ist.

3.5. Interface Segregation Prinzip



Durch die Verwendung von Schnittstellen wird es möglich die Deklaration eines Objekts von seiner Implementierung zu trennen.

Damit wird die **Entkoppelung** der Implementierung eines Objekts von seiner Deklaration erreicht.

3.5.1 Interface Segregation Prinzip



Interface Segregation Prinzip -

Eine Schnittstelle sollte stets lediglich einen einzelnen Aspekt der Funktionalität eines Systems abbilden.

Damit wird explizit starke Kohäsion und implizit schwache Koppelung für die Softwareelemente einer Softwareanwendung gefordert.

Komplexe Schnittstellen müssen im Kontext des IS Prinzips in mehrere Schnittstellen **aufgeteilt** werden.

▶ Erklärung: Interface Segregation Prinzip ▼

- Komplexe Schnittstellen ermöglichen den Zugriff auf Funktionalität die über das benötigte/erlaubte Verhalten von Softwareelementen hinausgeht.
- Damit verletzen solche Schnittstellen explizit die Prinzipien der objektorientierten Programmierung.

 $^{^{13}}$ Kindklassen erben dabei das Verhalten ihrer Basisklasse.

 $^{^{14}}$ Ein Schüler (Kindklasse) ist eine Person (Basisklasse).

denn ein Kreis ist eine Ellipse, nämlich eine Ellipse mit gleich langen Halbachsen

٠.